

Das Werden der Hafraba

Frankfurt a. M., 18. Aug. Anlässlich der Generalversammlung der Hafraba, die sich auf eine neue Grundlage gestellt hat, hielt der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, einen richtunggebenden Vortrag über die Reichsautobahnen. Die Bedeutung der Versammlung erblickt aus der Vertretung sämtlicher Länder durch ihre Ministerpräsidenten bzw. deren Vertreter.

Generalinspekteur Dr. Todt kennzeichnet die Erfolglosigkeit der siebenjährigen fleißigen Arbeit der Hafraba damit, daß die Rentabilitätsbetrachtung bisher im Vordergrund gestanden habe. Der materiale Gedanke erstreckt sich sofort in dem materiellen Zweifel der Rentabilität des Geschäftes. In den erst sieben Monate dauernden Arbeiten der neuen Reichsregierung für einen großartigen Straßenbau sei ein ungeheurer Erfolg schon jetzt zu verzeichnen.

Bereits in 14 Tagen werden die ersten Vergebungen und die Beschäftigung schon der zweiten in Angriff zu nehmenden Bauwerke erfolgen.

Dr. Todt setzte sodann nochmals die Gedanken über den Sinn der Autobahnen auseinander. Zuerst habe in technischer Beziehung das Verhältnis zwischen der Entwicklung des Kraftwagens und des vorhandenen Zustandes der Landstraßen befreit werden müssen. Nur zu knapp 50 v. H. könne der Kraftwagen seine Schnelligkeit heute ausnutzen.

Wir erwarten in drei bis vier Jahren mehr als eine Verdoppelung unseres heutigen Kraftwagenbestandes von 1,5 Millionen Stück auf Grund der neuen Autobahnen.

Bei der Frage der Wirtschaftlichkeit im neuen Straßenbau sei der Vergleich der Kosten eines ewigen Umbaus und schließlich an den bestehenden Straßen im Verhältnis zu den allerdings hohen Kosten des neuen Straßenbaus zu berücksichtigen. Die dritte Frage der Autobahnen sei verkehrspolitisch: Die Wirtschaft werde künftig neben der Reichsbahn auch das Auto als Transportmittel zur Verfügung haben.

Es sei wohl der genialste Gedanke des Führers, die Ausräumung des Gegenstandes zwischen Reichsbahn und Kraftwagen geschafft zu haben.

Der beste Kenner des deutschen Straßenwesens sei Adolf Hitler, der in den letzten 14 Kampffahren über 1,5 Millionen Kilometer im Kraftwagen in Deutschland zurückgelegt habe — eine Strecke, die einmal um die Erde geht. Von seiner Erfahrung der Unzulänglichkeit des bisherigen Straßenwesens her und aus den übrigen weitreichenden Gedanken sei die Idee für den neuen Straßenbau zu verstehen. Dabei spiele das Problem der Arbeitsbeschaffung noch eine wesentliche Rolle.

Es würden 300 000 Arbeitslose bei dem vorgesehene Jahresbaubauabschnitt beschäftigt werden.

Die Hafraba werde lediglich die Vorarbeiten für die Linienführung und nichts anderes zu tun haben. Sie soll sich in zehn bis fünfzehn Sektionen im ganzen Reich als Trägerin der Konstruktion der Straße einschließen, aber keinesfalls ein zentrales Konstruktionsbüro in Berlin errichten. Die tüchtigsten und fähigsten Techniker würden dazu berufen, die ihre Tätigkeit obervoll und uneigennützig vorzunehmen. Dieses letzte gelte besonders für die beteiligten Industrien.

Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

„Mein Haus soll ein Bethaus sein!“ lautet der göttliche Auftrag, den der Prophet Jesaja verkündigt. Jesus nimmt das Wort auf und weist die Händler aus dem Vorhof zu Jerusalem hinaus. Seit der Zeit hat es keinen Reformer mehr gegeben, der nicht mit belligerem Eifer auf die Worte zurückgegriffen und darin Gottes Auftrag an ihn gesehen hätte. Denn die Vermengung irdischer Wünsche mit dem, was Gott von uns verlangen muß, ist ja immer der Umstand, gegen den die heiligen Männer aller Zeiten und Völker ankämpfen mußten. Daß man Gottes Forderungen dazu benötigt, persönliche Vorteile zu erhaschen, ist ja die Sünde in unerbittlicher Form: wenn es um Gottes Ehre zu tun ist, der muß dagegen ankämpfen mit schärfsten Waffen. „Gott allein die Ehre!“ wird der Schlußstein aller bewußten Christen bleiben.

Mein Haus ist ein Bethaus für alle Völker! Mein Jahrmakel, keine Mordgrube, kein Spektakelbüro, keine Ruhmesballe, sondern ein Raum, da sich der Beter stille vor Gott beugt und alles andere vergißt. Heute ist die Gefahr besonders groß, daß politische Wünsche sich der religiösen Sphäre bemächtigen. Erst hat man den Kampf gegen die Kirche politisch gemacht; jetzt ist das Umgekehrte nahe gerückt. Wie dankbar müssen wir da sein, daß der große Führer unserer Nation gerade hierin so eindeutig gesprochen hat: Hitler will das unter allen Umständen vermeiden wissen, denn die Kirche kann ihre Funktion im Volksleben nur erfüllen, wenn sie frei ist von irgend welchen Hemmnissen. Ist sie doch die stille Beobachterin und strenge Predigerin der Buße. Das Lob der eigenen Einrichtungen, die Freude über unseres Volkes geistlichen Entschlafung, die Begeisterung über das Große, was einem tatkräftigen Manne gelungen ist, muß sich in frohen Kundgebungen zeigen. Im Gotteshaus schweigt alle Menschlichkeit; Gott redet und da können wir nie mit uns zufrieden sein. Unsere Fehler und Mängel, unsere Sünden und Verirrungen werden da offenbar; und der rechte Christ erlebt dabei das Voraus, was ihm einst die große Redenshaft vor Gottes Thron sein wird.

Mein Haus ist ein Bethaus! Und da ist es stille von dem lauten Treiben dieser Welt. Wie oft bin ich in bewegten Zeiten aus erregten Versammlungen auch mit einem heißen Kopf und lebhaften Herzen heimgekommen; aber so spät es auch sein mochte: ich las noch einen Psalm, langsam und jedes Wortlein dankbar umflammernd, damit es mich heraushebe aus einem todben Meer. Und siehe da: Stille zog ein ins bewegte Herz. Ach! Alles Irdische, so wunderbar und sinnenswerter es uns erscheint, so begeißert wir selbstverständlich und sogar pflichtgemäß mitmachen, bleibt eben doch der vergänglichsten Stunde verhaftet: die ganze Weltgeschichte ist in ein großer Friedhof gewaltiger Anstrengungen und weitgreifender Hoffnungen. Darüber aber steht: „Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit!“

Mein Haus ist ein Bethaus! Ja sollen wir dann das Arbeiten und Kämpfen und alles wirtschaftliche und militärische und politische Vollen aufgeben, um in abseitlicher Ruhe abzuwarten, was kommen werde? Wir brauchen die

Frage nur zu hören, und wissen schon die Antwort. Rimmer mehr. Bete und arbeite! gilt unter uns. Arbeit ohne Gebet bleibt ohne Segen; aber Gebet ohne Arbeit ist gerade so faul. Wer nicht arbeitet, kämpft, sich müht, sich einsetzt, der kann überhaupt nicht recht beten. Denn Gott ist ein Gott der Lebenden, nicht der Toten; der Ganzen, nicht der Halben; der Tapferen, nicht der Feigen; der Selben, nicht der Trögle. Darum klingt es gerade aus den Kreisen der völkischen Bewegung mit Freuden und in klarer Bewußtheit: Gottes Haus muß ein Bethaus bleiben! R. S.

Nürnberg, 19. Aug. Ein kaum übersehbares Trauergefolge bewegte sich in den getrigen Nachmittagsstunden von der Stadt zum neuen Friedhof, um dem am Mittwoch früh infolge einer Herzlähmung im Alter von 60 Jahren unerwartet rasch verstorbenen Malermeister Gottlob Binder das letzte Geleit zu geben. Unter Begleitung der Worte Jes. 5. „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“ entwarf der einstige, Stadtvater Schwarzmair, auf dem Friedhof ein getreues Lebensbild des Entschlafenen, der ob seines biederen Lebens überall gleich geachtet war. Nach der Einsegnung dominierten drei Salven dem toten Kameraden über's Grab. Eine ganze Reihe von Kranzniederlegungen und zahlreiche Nachrufe zeugten von der Wertschätzung, deren sich der Verstorbene bei Kollegen wie in Vereinen und Genossenschaften erfreute. Malermeister Habibel legte im Namen der Malerzunft, Malermeister Wittel-Birtenfeld im Auftrag des Bürt. Malerbundes, der Malergehilfen Arth. Kolitor für die Arbeiter des Verstorbenen, Fabrikant Gollmer für den Gewerbeverein, Bankgeschäft Rothberger für die Gewerbetreibenden und Vorstand Eugen Müller namens des Kriegervereins je einen Kranz am Grabe nieder. Das von einer Abteilung des Musikvereins gespielte Lied vom guten Kameraden beschloß die erste Feier am Grabe. Die Choräle wurden vom Leichenamt des M.O.B. Viederkranz-Freundschaft gesungen.

Nürnberg, 19. Aug. Die Deutsche Bühne, Ortsgruppe Pforzheim, hatte am Freitag abend die Vorstände der hiesigen Vereine sowie die sonstige in Frage kommenden Herren in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, um für die Deutsche Bühne zu werden und einen größeren Kreis mit den Zielen derselben vertraut zu machen. Dieser Aufgabe unterzog sich in gewandter Weise Herr Baumann aus Pforzheim. Zunächst erläuterte er die kulturellen Bestrebungen der Deutschen Bühne, um anschließend die praktischen Ziele in den Kreis der engeren Bekanntschaft zu stellen. Herr Baumann stellte die Worte des Reichsministers Dr. Goebbels voran, welcher anlässlich einer Tagung erklärte: Unter deutsches Theater muß eine Angelegenheit von Millionen werden, es soll nicht eine Stätte des Zeitvertriebs sein. Und so möchte die Ortsgruppe Pforzheim den Bewohnern des Enstales auch für geringen Beitrag das gute Schauspiel, die Oper und die Operette zugänglich machen. Geplant ist, im kommenden Winter vier Schauspiele, zwei Operetten und zwei Opern für die Mitglieder der Deutschen Bühne aufzuführen. Als Eintrittspreise werden je RM. 1,20 erhoben. Dieser Betrag ist im Vergleich zum Gebotenen als außerordentlich gering anzuspüren. Daraus kommt noch, daß die Karten jeweils übertragbar sind, daß es also durchaus zugänglich ist, wenn Bekannte sich die Mitgliedschaft teilen. Sofern sich eine genügende Anzahl von Einzelnern findet, werden die Jüge nach den Aufführungen — jeweils Sonntag abends — in Pforzheim später abgelesen, so daß die Theaterbesucher bequem nach Birkenfeld, Neuenbürg, Döfen, Calmbach und Wildbad gelangen können, ohne die Aufführungen vorzeitig verlassen zu müssen. Sämtliche anwesenden Herren waren sich darüber einig, daß unter diesen Voraussetzungen eine genügend starke Beteiligung zustande kommt und damit einem längst bemerkt Mangel im Enstale abgeholfen ist. Die Werberaktion für Neuenbürg liegt in den Händen des Ortsgruppenleiters der NSDAP, welcher seinerseits die Vereinsvorstände um Unterstützung angibt. Gerne sei noch erwähnt, daß nach dem in Aussicht genommenen Spielprogramm der Beitritt von niemand bereit werden wird.

Nürnberg, 19. Aug. Morgen Sonntag feiert die Wittwen-Witwe Frau Marie Reubäuser in der Wilhelm-Murr-Straße in körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihren 85. Geburtstag. Die Greisin macht tagtäglich noch ihre gewohnten Spaziergänge und interessiert sich regelmäßig für die in ihrem Heimatblatt erscheinenden Tagesneuigkeiten. Auch wir gratulieren der hochbetagten Frau zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr noch manches Jahrlein gesunden Wohlergehens.

(Wetterbericht.) Im Westen liegt ein Hochdruckgebiet, im Norden eine Depression. Für Sonntag und Montag ist zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes, aber nicht ganz beständiges Wetter zu erwarten.

A. Gernsleben, 18. Aug. Das gestrige Abendkonzert der Kurkapelle trug als besondere Veranstaltung die Bedeutung eines „Deutschen Abends“ und war von den SA-Mannschaften von hier und Umgebung, von den einzelnen Vereinen der Hitlerjugend, die mit stottem Marschschritt durch den Kurort zogen, von den Kurgästen und der Einwohnerschaft sehr stark besucht. Die Stückfolge war der besonderen Veranstaltung feinsinnig angepaßt: Gediegene Marschmusik, die Coriolan-Ouvertüre von Beethoven und vornehmlich das prächtige Violinsolo „Preislied“ aus Meisterlingern, vorgetragen von Kapellmeister Friedl A. S. u. a. am Hügel begleitet von Max D. u. a. all diese anerkennenswerten Darbietungen wurden mit feinsinnigem Beifall aufgenommen. Die angenehm abgekühlte Witterung trug das Ihrige bei, den Deutschen Abend zu einem Erlebnis zu gestalten. Den Schluß des Abends bildete der Japanstreich mit dem Deutschland- und Dorf-Bessel-Lied.

ADAC-Gauwertung verschoben

Der Gau 12 des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) (Württemberg und Hohenzollern) hat seine letzte Gauwertungsfahrt des Jahres 1933, die für den 26. und 27. 8. nach Schwanningen vorgegeben war, verschoben. An diesem Tag findet bekanntlich die Ostland-Treuekundgebung der deutschen Kraftfahrer statt. Da der Gau seinen Ortsgruppen ermöglichen will, zu dieser Kundgebung eine Sondergauenmannschaft zu entsenden, mußte die 2. Gauwertungsfahrt mit anschließender Geländeprüfung für Motorsäder in Schwanningen auf den 9. 10. verlegt werden.

Württemberg

Calw. (Vom Pferd geschlagen.) Schwere Verunglückung am Donnerstag die Tochter des Fritz Koss von Stimmzheim. Sie wurde von einem Pferd ins Gesicht geschlagen, wodurch eine schwere Unterkieferverletzung entstand. Start blutend lag sie bewußtlos auf dem Feld. Da keine telefonische Verbindung herzustellen war, übernahm ein Motorsäderfahrer die Herbeiführung des Sanitätsautos, das die Schwerverletzte in das Bezirkskrankenhaus Calw verbrachte.

Leonberg. (Kommunistenprozess.) Am ersten Tag des großen Kommunistenprozesses verhandelte das Amtsgericht gegen 25 ehemalige Mitglieder des „Kampfbundes gegen den Faschismus“ wegen Vorbereitung des gewaltsamen Umsturzes durch nächtliche Feldbesetzungen. Die Angeklagten stammten in der Hauptmasse aus Leonberg und Ellingen. Sie suchten es so darzustellen, als ob der Kampfbund gegen den Faschismus eine überparteiliche Organisation sei, die nur gegen den Faschismus, aber nicht gegen den Staat und nur mit geistigen



Der prächtige Saal des Nürnberger Rathauses, wo die Empfänge und ein Teil der Kongress-Sitzungen des Parteitag stattfanden, der diesmal vom 30. August bis 3. September in der ehrwürdigen Frankenstadt abgehalten wird.

Nürnberg in Fieber

Umfangreiche Vorbereitungen für den Reichsparteitag
Die ganze Stadt arbeitet mit

Nürnberg, 17. Aug. (Conti.) Die ganze atemberaubende Stadt Nürnberg steht nunmehr im Zeichen des Reichsparteitages 1933 der NSDAP. Die ganze Stadtverwaltung hat sich auf diesen Reichsparteitag eingestellt, alle Organisationen beraten darüber, das Arbeitsamt kann dann und wann die Aufforderung nach Arbeitskräften gar nicht mehr befriedigen. Überall ist man bemüht, der Stadt Nürnberg das feinste Gewand anzulegen, damit sie den Kämpfern der braunen Armee sich würdig erweise.

Nürnberg hat schon mehrere Reichsparteitage gesehen. Die alten Kämpfer der NSDAP erzählen noch heute von dem Reichsparteitag am 2. September 1923, als an Adolf Hitler an der gleichen Stelle, an der er am 3. September d. J. die Parade der braunen Soldaten abnehmen wird, die ersten Sturmabteilungen vorbeimarschieren.

Schon wenn man aus dem Bahnhofgebäude tritt, bietet sich ein buntes Bild: Fahnen, Wimpel mit Hakenkreuz, Schwarz-Weiß-Rot u. das Blau-Weiß der Bayern dazwischen. Uniformen: das Braun der SA, das Schwarz der SS, und erstmalig das Feldgrau des Stahlhelm. Dieser hat bereits ein Vorkommando nach Nürnberg geschickt. Diesmal ist für die Umstellung der SA eine Paradeausstellung vorgezogen. Gegenüber dem Bahnhof im Grand-Hotel hat die Aufmarschleitung der SA und SS unter Obergruppenführer Polizeipräsidenten Schneidhuber Quartier genommen. Hier wird eifrig gearbeitet, denn es war nicht einfach, für die ungeheuren Massen der SA und SS Quartiere ausfindig zu machen, die An- und Abmarschpläne aufzustellen usw. Der Vorbeimarsch vor dem Führer auf dem Adolf-Hitler-Platz wird in Pöbelsreihen erfolgen, was bei den engen Nürnberger Straßen nicht einfach durchzuführen ist. Trotzdem wird der Vorbeimarsch

viele Stunden dauern. In der Frauentorstraße hat der Stad der Reichsorganisationsleitung für den Parteitag unter dem Reichsinspekteur Schmeer, R.d.M. Quartier genommen. Da sind die unzähligen Fragen der An- und Abtransporte der Teilnehmer, ihrer Unterbringung und Verpflegung zu lösen. Allein für über 1000 Pressvertreter muß gesorgt werden. Der Stadtschloß-Schlachthof Nürnberg hat es übernommen, die Fleischversorgung für die Tage des Parteitages reiflos sicherzustellen. Alle Kaufleute haben sich eingedeckt.

Draußen in Luitpoldheim wird die große Festhalle wieder in Stand gesetzt. Große neue Tribünen sind errichtet und das Areal freigegeben worden, denn künftig soll der Luitpoldheim der repräsentative Festplatz der Stadt Nürnberg werden. Neben der Festhalle ist in einem großen Schuppen das umfangreiche Pressekontingent im Entstehen begriffen. Auf dem Leppelfeld wird der Aufmarsch der Amtswalter der politischen Organisation stattfinden. Das dicht dabei liegende Stadion hat sich die Hitlerjugend gesichert.

Im Rathaus ist ebenfalls ein großer Stab, das Hirn der Stadt Nürnberg für den Reichsparteitag. Hier werden städtische Grundstücke und städtisches Gelände freigegeben und bereitgestellt. Die Stadtbauverwaltung entwerfen Pläne für den Umbau der einzelnen Anlagen. Schon sind die Pläne fertig für die Aufschließung der Stadt Nürnberg, insbesondere der großen Einmarschstraße, die sich über den Ring hinzieht.

Auf dem Adolf-Hitler-Platz sind an drei Seiten des Platzes große Tribünen im Entstehen, die für Ehrengänge und Presse bestimmt sind. In der Mitte des Platzes auf einem kleinen erhöhten Podium wird hier der Volkshausleiter Adolf Hitler den Vorbeimarsch seiner Getreuen abnehmen.

Sämtliche Hotels der Stadt Nürnberg sind von der Quartierleitung in Anspruch genommen. Ferner sind viele Tausend Privatquartiere besetzt worden. SA und SS, sowie die Hitlerjugend werden in geschlossenen Zeltlagern untergebracht. Der Volkshausleiter Adolf Hitler wird übrigens nicht in einem Hotel wohnen, sondern draußen in einem der Zeltlager bei seiner SA.

Mitteln gelämpft habe. Das Gericht schenkte den Angeklagten keinen Glauben und verurteilte zwei Angeklagte zu sechs Monaten, zwei Angeklagte zu fünf Monaten, vier Angeklagte zu vier Monaten 15 Tagen, acht Angeklagte zu vier Monaten und neun Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Leinberg. (Kommunistenprozess.) Am zweiten Tag des Kommunistenprozesses fanden 25 Angeklagte, meist zwanzigjährige Leute aus Eitingen, Leinberg und Höttingen vor Gericht. Die meisten von ihnen gaben zu, Mitglieder des Kampfbundes gegen den Faschismus gewesen zu sein. Das Urteil lautete gegen sechs der Angeklagten auf vier Monate 15 Tage, gegen sechs weitere auf drei Monate 15 Tage und gegen neun auf drei Monate Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Heilbronn. (Der neue Oberbürgermeister.) Das Staatsministerium hat den Staatskommissar für die Stadtverwaltung Heilbronn, Galtig, zum Oberbürgermeister der Stadtgemeinde ernannt. Der neue Oberbürgermeister, früher Fraktionsführer der W.F.M. im Gemeinderat, hat es verstanden, während seiner Amtszeit als Staatskommissar Anerkennung für seine Tätigkeit auf allen Seiten zu finden. Seine Ernennung wird deshalb in Heilbronn mit Begeisterung aufgenommen werden.

Geiltingen a. St. (Reichshatthalter Murr kommt zum Landesfischen.) Reichshatthalter Murr, der Zähringer des Alteshärdter Landesfischens, hat seinen Besuch für den kommenden Sonntag zugesagt.

Ertingen, O. Riedlingen. (Tödlicher Sturz.) Johann Binder beim „Ochsen“ stürzte so unglücklich vom Erbst auf den zementierten Fußboden, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er verstarb.

Friedrichshafen. (Leichenbergung.) Die Leiche des am Samstag Abend bei dem Schwitterssturm in der Nähe der Einfahrt zum Gondelhafen durch Sturz aus dem Ruderboot ertrunkenen jungen Mannes konnte gestern an der Unfallstelle geborgen werden. Von einem Motorboot, das sich auf der Rückfahrt vom Strandbad nach dem Gondelhafen befand, wurde nur wenig unter der Wasseroberfläche ein dunkler Gegenstand treibend beobachtet. Bootvermieter Meßner verständigte die Polizeidirektion, worauf die Leiche aufgefunden und mit dem Polizeiboot geborgen werden konnte. Es handelt sich um den 29 Jahre alten, in Albstadt, O. A. Hall, geborenen Verwaltungspraktikanten Eduard Rosen, der seit 1. d. Mts. in Letzmann wohnhaft und bei der Oberamtskassiererei beschäftigt war. Am Samstag hatte er sich seiner Wirtin gegenüber geäußert, zur Stadtbefestigung nach Weersburg fahren zu wollen. Als er dann gleich zwei Tage ausblieb und auch am Montag früh noch nicht zurückgekehrt war, wurde die Hausfrau besorgt. Nachdem sie dazu noch in der Zeitung von dem Unfall gelesen hatte, verstärkte sich ihre Vermutung, Verletzungen am Kopf des Toten dürften die von Jungen des tragischen Ereignisses gemachte Bahnreinigung bestätigen, daß Rosen von dem letzten Boot einen Schlag erhalten hat, worauf er infolge Betäubung lautlos verstarb.

Reichsgesetz zur Bekämpfung des Lärms gefordert

Stuttgart, 18. Aug. In der heutigen Ausgabe des „R.-Kurier“ wird zur Frage der Lärmbekämpfung Stellung genommen, wobei die Notwendigkeit eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung des Lärms gefordert und unter anderem ausgeführt wird: Die Auspuffgeräusche der Kraftfahrzeuge stellen eine Lärmgröße dar, die die Nervenkraft der Menschen erheblich schwächt. Insbesondere in den Städten erreicht diese Lärmgröße ein Ausmaß, daß selbst die Verkehrspolizei ihre Aufmerksamkeit darauf richtet, mit vergeblichem Bemühen, da ihr ein fester, allgemeingültiger Maßstab zur Beurteilung der Lärmgröße fehlt; nur schlammige Auswüchse auf diesem Gebiet kann sie entgegenwirken. Der Stadtbewohner leidet dem Geräusch und Getöse ohne Schutz preisgegeben. Die schlimmsten Lärmquellen sind die sogenannten Kleinstfahrzeuge — Motorräder, Personen- und Kraftfahrzeuge —, die durch ihre enorme Auspuffleistung des Nachts den Bürger aus dem Schlafe schrecken, die bei Tage den Aufenthalt in den unteren Stockwerken der Häuser zur Qual machen, daß das Wohlbedingende und wie die Untersuchungen namhafter Autoritäten zeigen, die Arbeitskraft und Arbeitsleistung erheblich geschwächt werden. Es zeigt dies immer deutlicher, daß mit örtlichen polizeilichen Maßnahmen nur wenig zur Abstellung dieser Lebensbedingung getan werden kann, da die eigentliche Handhabe fehlt. Es ist daher durch den Staat eine volksgesundheitsbewußte Förderung der Erfüllung zu verschaffen: ein Reichsgesetz zur Bekämpfung des Lärms, das die Auspuffgeräusche von Kraftfahrzeugen auf eine bestimmte, meßbare Größe festsetzt, umfomehr, als technisch die Frage der Dämpfung des

Auspuffgeräusches gelöst ist. Ein Reichsgesetz zur Bekämpfung des Lärms würde sich nicht nur als ein Beitrag zur Erhaltung der Volksgesundheit besonders in den Schluchten der Städte und zur Leistungssteigerung darstellen, sondern es birgt auch ein wirtschaftliches Moment: ein Anstoß zum Fortschreiten der Motorisierung. Denn was weite Bevölkerungsfreie davon abhält, sich der kleinen Kraftfahrzeuge zu bedienen, ist der natürliche Abscheu vor der außerordentlichen Lärmentwicklung dieser kleinen Maschinen.

Baden

Pforzheim, 18. Aug. Ein ehemaliger Angehöriger der R.P.D., der sich immer noch für diese Partei betätigt und unerlaubter Weise im Besitz einer Schusswaffe und Munition war, die er in seinem Rucksackgerät versteckt hatte, ist verhaftet worden, ferner ein Angehöriger der verbotenen Vereinigung erster Bibelversorger, weil sie sich immer noch für diese verbotene Vereinigung einsetzten.

Letzte Nachrichten

Berchtesgaden, 18. Der Münchner Universitätsprofessor Dr. Georg Beckenhäuser ist an der Südspitze des Womanns abgestürzt. Da der Körper keine nennenswerten Verletzungen aufwies, dürfte ein Herzschlag die eigentliche Todesursache sein. Die Alpine Rettungshilfe Berchtesgaden fand den Toten, der eine nicht besonders steile Eiswand hinuntergefallen war, bald auf.

Köln, 18. Aug. In der ersten Augusthälfte ist die Arbeitslosen Zahl im Rheinland erneut um rund 10 000 auf 618 000 gestiegen.

Düsseldorf, 18. Aug. Im benachbarten Unterbach wurde gestern durch S.M. ein unter einer Haustreppe eingemauertes kommunistisches Waffenlager aufgedeckt. Es wurden mehrere Gewehre, Karabiner, Revolver und Schenkenwaffen vorgefunden. Zwei Kommunisten wurden festgenommen. Einer hat gestanden, Waffen eingemauert zu haben. Weiterhin wurden in einem industriellen Werk über 300 Schuß Infranteriemunition beschlagnahmt.

Wanne-Eickel, 18. August. Der Kommunist Wilhelm Tolarch, der im dringenden Verdacht stand, an der Ermordung des H. Scharnhörners Wilhelm Kogolek aus Wanne-Eickel beteiligt zu sein, versuchte sich seiner Festnahme in der vergangenen Nacht durch die Flucht zu entziehen. Dabei wurde er erschossen. Der als Mittäter überführte Kommunist Albert Bohn unternahm bei seiner Festnahme ebenfalls einen Fluchtversuch. Er wurde von zwei Schüssen getroffen. Bohn hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Diedrich (Luxemburg), 18. August. In einer Strohenbrümmung zwischen Diedrich und Fels stehen zwei vollbeladene belgische Lastautos aufeinander. 15 Insassen wurden verletzt, vier davon schwer. Zwei der Verunglückten starben im Laufe des Tages.

Worleshan, 18. August. Bei Suwalki sind während der dortigen Manöver 5 Soldaten eines Kavallerieregiments in der Memele ertrunken. Beim Überfahren des Regiments über den Fluß rief das Tau der Fähre. Infolgedessen der schließlichen Erschütterung löste sich das Besatzungsboot. Es gelang, die mit den Wellen kämpfenden bis auf 5 Mann zu retten.

Stockholm, 18. Aug. Das schwedische Mitglied der Sven Hedins-Expedition Dr. Nils Ambolt, der letzte Zeit vermisst war, ist jetzt in Leb in Kaskmir auf hinstlichem Boden eingetroffen. Er begann seinen Marsch in Khotan (Türkistan) am 14. Juni. In einem Telegramm an Stockholms-Tidningen erzählt Dr. Ambolt von einem lurchfähren Bürgerleben in Turkestan, Chinesen und Ausländer wurden mit Gewalt zum Mohammedanismus bekehrt. Eine Menge Inder und Chinesen wurden kurzerhand getötet. Jetzt herrscht jedoch Ruhe in Turkestan.

Minister Darré und Reichskommissar Bode bei Reichswirtschaftsminister Schmitt

W. Berlin, 18. Aug. Reichsminister Darré besuchte in Begleitung des stellvertretenden Staatssekretärs im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichskommissar Bode, den Reichswirtschaftsminister Schmitt auf seinem Hof Tiefenbrunn in Oberbayern, um mit ihm die gemeinsame Linie der Wirtschaftspolitik in den kommenden Monaten durchzusprechen.

Vor dem Abschluß eines Reichstierseuchgesetzes

W. Berlin, 18. Aug. Im Anschluß an das vom preussischen Ministerpräsidenten für Preußen erlassene Verbot der Divulktion gibt der Reichsminister des Innern folgendes bekannt: Nachdem durch das Reichsgesetz zur Abänderung strafrechtlicher Vorschriften vom 26. Mai 1933 die bisherigen Straf-

bestimmungen bei Tierquälereien bereits eine erhebliche Verschärfung erfahren hat, hat die Reichsregierung alsbald durch das zuständige Reichsministerium des Innern den Entwurf eines „Reichstierseuchgesetzes“ vorbereiten lassen, dessen Erlaß in nächster Zeit zu erwarten ist. Die Reichsregierung hat sich dabei von dem Gedanken leiten lassen, daß in den weitesten Kreisen des Volkes das Verlangen nach verstärktem Schutz der Tiere lebendig und ein besonderes Reichstierseuchgesetz notwendig ist. In diesem Reichsgesetz sollen neben anderen wichtigen und berechtigten Forderungen des Tiersehens auch die Verfüge an lebenden Tieren für das gesamte Reichsgebiet geregelt werden. Hierbei wird auf die notwendigen Bedürfnisse der Wissenschaft Rücksicht genommen werden.

Vor einer Neuordnung der Durchführung der Devisengesetzgebung gegenüber ausländischen Schiffahrtsunternehmungen

W. Berlin, 18. Aug. Im Reichswirtschaftsministerium hat heute die vor einigen Tagen angekündigte Aussprache gegenüber den inländischen Vertretungen ausländischer Schiffahrtsunternehmungen stattgefunden. Die zahlreichen anwesenden Vertreter der ausländischen Gesellschaften haben dabei die besonderen Bedürfnisse ihres Geschäftsbetriebes dargelegt, andererseits aber auch anerkannt, daß gewisse Maßnahmen im Interesse des deutschen Devisenbestandes und zur Unterstützung etwaiger Kapitalrückführungen bei der Ausreise von Inländern erforderlich sind. Sie haben aber auch zugesagt, bei der Verhinderung von Mißbräuchen durch einzelne Passagiere mitzuhelfen. Das Reichswirtschaftsministerium hat hierauf eine Neuordnung in Aussicht genommen, die den Verlangen der ausländischen Schiffahrtsunternehmen vollumfängliche Rechnung trägt, ohne den Bedürfnissen der deutschen Devisenbewirtschaftung Abbruch zu tun. Das Inkrafttreten der Neuordnung steht bereits in wenigen Tagen zu erwarten.

Konzert und Theater

Landestheater Wildbad. Sonntag den 20. August, nachmittags 3½ Uhr, findet im Kurtheater wieder eine Fremdenvorstellung statt. Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellungen sind bei den auswärtigen Besuchern schon sehr beliebt und werden immer wieder gerne besucht. Zur Aufführung gelangt diesmal unser größter Erfolg und das beste deutsche Lustspiel, das zur Zeit auf dem Spielplan steht. „Die große Chance“ von Müller und Lorenz wurde bei Publikum und Presse mit großem Beifall aufgenommen. Dieses Lustspiel ist aber auch ein Volkstheater aus dem Bereich der heiteren Muse und die Personen sind vom Autoren geschickt gezeichnet. Von dem Inhalt ist kurz folgendes zu sagen: Der junge Techniker Menzel versucht immer wieder vergeblich, die Industrie für seine sensationelle Erfindung zu interessieren. Jedoch niemand kennt ihn — sein Name ist zu unbedeutend, ja, wenn man Beziehungen hätte, dann... Und da bietet sich ihm nun plötzlich die „große Chance“ seines Lebens, die er auch rechtzeitig ergreift. Unter welchen Verwicklungen und lustigen Zwischenfällen er dieses Ziel erreicht, das haben die beiden Lustspiel-dichter fabelhaft gemacht. Eine köstliche, feine Arbeit, der man mit Vergnügen lauscht und einen Nachmittag angenehmer Unterhaltung bringt. In den beiden Hauptrollen sind beschäftigt Helene Heinrich und Erich Paul. Weitere Mitwirkende sind Rudolf Biedermann, Heinrich Biedermann, Hans Loose, Otto März und Heinz Blantemann. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten und betragen 30 Pfg. bis 2 RM. Die Vorstellung endet 5.45 Uhr und können somit die Gäste zur Heimfahrt bequem erreicht werden.

Turnen, Spiel und Sport

Die Anhängerschaft des Fußballs von Birkenfeld und Umgebung hatte lange nicht mehr die Gelegenheit, auf dem Plage hinter der „Sonne“ in Birkenfeld ein Spiel zu sehen. Zu einem Privatspiel am Sonntag nachmittags konnte der 1. FC. Pforzheim gewonnen werden. Dieses Spiel, so kurz vor Beginn der Verbandsspiele ausgetragen, soll den Zuschauern das spielerische Können der beiden Mannschaften vor Augen führen. Es wird jedermann interessieren zu sehen, zu wieviel Hoffnung auf Erfolg in den Verbandsspielen die Vereine mit ihren Mannschaften berechtigt sind. So manden hartes, aber auch schönes Kampf haben die beiden Vereine schon zusammen ausgetobt. Auch diesmal ist ein schönes Spiel zu erwarten, zumal beide Mannschaften die Vorprüfung zu den Verbandsspielen gut bestehen möchten.

Aufnahme von Schülern in die Bauhandwerkerschulen.

Die diesjährigen Kurse, in die Maurer, Zimmerer oder Gipser aufgenommen werden können, beginnen am 2. November ds. Js. Aufnahmeprüfung sind bis 16. September ds. Js. an die Bauhandwerkerschulen zu richten.

Näheres ist aus dem bei den Bürgermeisterämtern aufliegenden Staatsanzeiger Nr. 188 vom 15. 8. 1933 zu erfahren.

Neuenbürg, den 17. August 1933.
Oberamt: Dr. Fauser, A.B.

Gemeinde Birkenfeld.

Am kommenden Montag den 21. August 1933 findet in unserer Gemeinde ein

Bieh- und Krämer-Markt

statt. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.
Birkenfeld, den 15. August 1933.
Bürgermeisteramt: Neuhaus.

Arbeitsvergebung.

Für die Erstellung eines 2 Familien-Wohnhauses in Birkenfeld verberge ich im Auftrage die
Grab-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Kunststein-, Platten-, Terrazzo-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie die Elektro- und Wasserinstallation
in Akkord, Pläne und Bedingungenunterlagen liegen in meinem Büro ab Montag zur Einsicht auf. Angebotsordrücke gegen Selbstkosten. Termin Donnerstag den 24. Aug., 18 Uhr. Zuschlag vorbehalten.
J. A.: Erich Delschläger, Architekt.
Birkenfeld.

Landestheater Wildbad. Sonntag den 20. August 1933, nachmittags 3.30 Uhr, Fremden-Vorstellung

(Kleine Preise —.50 bis 2.— Mk.)
Das beste deutsche Lustspiel
„Die große Chance“
in drei Akten von Möller und Lorenz.
Ende 5.45 Uhr.

Augenarzt Dr. Huwald zurück

Pforzheim, Leopoldsplatz (Westliche 56).

Zurück

Dr. med. Osw. Schlegel
homöop. Arzt, Pforzheim.

Birkenfeld.
Verkaufe einige

Grundstücke

im Burgwegfeld.
Johannes Delschläger,
Rathausgasse 5.

Einzug von Forderungen

jeder Art
durch
Inkasso-Gesellschaft Wolfinger
Neuenbürg.

Suche auf 1. September

tüchtiges, solides
Mädchen

für Küche und Haushalt,
ferner ein jüngeres Mäd-
chen, das auch Gartenarbeit
verrichten muß.

Frau Emma Mück,
Klosterbrauerei, Herrenalb.

Konto-Büchlein
C. Meck'sche Buchhandlung.

Ohne Werbung kein Wirtschaftsaufschwung

Die beste Werbeart ist die mittelst Anzeigen in der Tageszeitung

Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade



Rezept
4 Pfd. entsteinte Pflaumen, Zwetschen, Pflirsche, Aprikosen, Reineklauden oder Mirabellen — einzeln oder in beliebiger Mischung — sehr gut zerkleinern und mit 4 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Hierauf 10 Minuten stark durchkochen, dann 1 Normflasche Opekta zu 86 Pfg. hinzurühren in Gläser füllen. — Ausführ. Rezepte sowie Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.

Opekta

Opekta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.
Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 1 Pfund Marmelade 56 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.
Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H. KÖLN-RHEIN



Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagt hiemit herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kling, geb. Ruf.

Pfinzweiler, August 1933.

Verloren

ein schwarzes Tuch mit grau auf dem Wege von Neuenbürg nach Schwann. Abzugeben gegen Belohnung
Haus Pasche, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Habe mein auf der Wilhelmshöhe erstelltes

Einfamilienhaus
auf 1. Oktober oder später zu vermieten.

Adolf Härtter,
Senfensabrik.

Fr. Schilling, Neuenbürg
Schuhbürsten



IMI geht aufs Ganze!

Halbe Arbeit gibt es da nicht. Nehmen Sie sich morgen mal Ihre Kämmen, Bürsten, Schwämme und andere Sachen vor, die leicht fettig werden. Dann zeigt Ihnen IMI, was es kann!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel IMI für eine normale Aufwuschschüssel. So ergibt sich ein

IMI zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken!

Bez.-Kriegerverband Neuenbürg. Krieger-Verein Höfen Enz.

Zu dem am Sonntag den 27. August ds. Js. hier stattfindenden



Bezirks-Kriegertag

verbunden mit der Feier der 50jähr. Zugehörigkeit unseres Vereins zum Württ. Kriegerverband laden wir die verechtl. Vereine des Bezirkes sowie alle Kriegerrkameraden und die gesamte Einwohnerschaft von Höfen und Umgebung herzlich ein.

Festfolge:

Sonntag den 26. August:

20 Uhr: Festabend im Gasthaus „Döfen“ mit Ehrung aller Kameraden unter Mitwirkung des Sängerbundes Höfen und der Musikkapelle Höfen/Enz.

Sonntag den 27. August:

6 Uhr: Wechen.
9.30 Uhr: Feldgottesdienst beim Franz Selbte-Heim, anschließend Gefolten-Ehrung.

11 Uhr: Standmusik auf dem Adolf Hitler-Platz.
13.30 Uhr: Aufführung des Festzuges (Langenbrander Straße).
14 Uhr: Abmarsch des Festzuges. Nach Ankomst auf dem Festplatz kurze Ansprachen von Festpräsident Schäfer, Bezirksobmann Schur, Bundespräsident v. Raue, Bezirksleiter der N.S.D.A.P. Böpple und Kreisführer des Stahlhelms Richter. Anschließend gefälliges Beisammensein.

Ab 20 Uhr: Kameradschaftsabend im Gasthaus zum „Döfen“ mit Tanz.

Der Festauschuß.

Neuenbürg, 19. August 1933.

Danksagung.

Beim Heimgang unseres lieb. Entschlafenen

Gottlob Binder, Malermaler,

darf ich so viel wohlthuende Beweise der Teilnahme empfangen, daß wir außer Stande sind, jedem einzeln zu danken. Wir bitten, auf diesem Wege unseren herzlichen Dank entgegennehmen zu wollen. Aufrichtigen Dank sagen wir auch für die so überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang und die Trauermusik, den Herren Kollegen und titl. Vereinen für ihre ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen sowie für die übrigen so überaus reichen Blumenspenden.

In tiefem Leid:

im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Anna Binder.

Geschäfts-Eröffnung.

Der werten Einwohnerschaft von **Neuenbürg** und Umgebung zur Kenntnis, daß ab heute das **„Konditorei - Café Butz“**

vormals Möhrle wieder eröffnet ist.

Es wird mein Bestreben sein, in der Konditorei sowie im Café das Beste zu bieten.

Karl Butz, Conditormeister und Frau.

Sonntag ab 4 Uhr Eröffnungskonzert.

Niebelsbach

Sonntag Tanz

Gasthaus zur „Traube“

Zur Herbst-Aussaat

empfehle ich in bester Qualität

Spinat, Ackersalat, Winterkopsalat, Herbstrüben, Winter-Rettig.

Gottlieb Craubner, Gartenbau und Samenhandlung,
Neuenbürg, Telefon 388.

Geschäftseröffnung und -Empfehlung

Unsere Bekannten und Geschäftsfreunden zur gest. Kenntnisnahme, daß wir das

Restaurant zum „Adler“ in Pforzheim-Brödingen

übernommen haben und dasselbe mit dem heutigen Tage eröffnen werden. — Zur Eröffnung

Schlachtfest

sowie Samstag u. Sonntag ab 8 Uhr Konzert der Kapelle Fidelia. — Zum Ausschank gelangt das beliebte Hopsnerbier der Brauerei Hopsner Karlruhe. — Gut bürgerl. Küche, sowie reine Weine, sind wie fethher unser Grundprinzip. Wir bitten um gütige Unterstützung.

Peter Kronenberg u. Frau

Schlank durch Gelbe Drops

Auf die erste Packung erfolgte eine Gewichtsabnahme von 5 Pfund. N. S. in F. Ohne schädigende Hungerkur! Packung mit 60 Drogecs RM. 2.75

Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Herrmann und Birkenfeld.

Döbel, den 18. August 1933.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzensgute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Maria Kraft, geb. Frey,

im Alter von 61 Jahren nach langem, schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Leid:

Der Gatte: **Karl Kraft, Schmiedemeister,**
mit Angehörigen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Brüder in Not!

Es sind weiter eingegangen: Durch Defanatamt Neuenbürg 1. Gabe 122,30 RM., Wäckerlin, Rira, Neuenbürg 3 RM., Bund Königin Luise, Neuenbürg 5 RM., durch Barr-ant Ottenhausen 32 RM., Fel. Schaeferle, Neuenbürg 2 RM., Ev. Defanatamt Neuenbürg 2. Gabe 10,30 RM., Fel. Selwig 2 RM., Forchmeister Müller, Wildbad 5 RM., Rot-Bratt, Hängerhahn, Neuenbürg 1 RM., Bürgermeister Kirchherr, Kapfenhardt 7 RM., durch Barrer Bauer, Gröfenhausen 2. Gabe 137,65 RM., Fel. Müller-Saade, Neuenbürg 1 RM., Hanelen & Sohn, Neuenbürg 20 RM., R. R. 2 RM., durch Barrer Honeder, Schwann 5 RM., durch Bürgermeister Lens, Arnbad 18 RM., durch Barrer Gaiser, Schömberg 30 RM., R. R. 2 RM., durch Barrer Gaiser, Schömberg 2. Gabe 110 RM., Chr. Wegner & Söhne, Neuenbürg 10 RM., durch Bürgermeisteramt Höfen 15 RM., R. R. 1 RM., Bürgermeister Langenhain, Conweiler 10 RM., Fel. W. Kenschler, Conweiler 1 RM., Fel. Bina Abr, Neuenbürg 3 RM., Dr. Kern, Neuenbürg 10 RM., Direktor Kohler, Neuenbürg 3 RM., Deutsch-Klauser, Neuenbürg 5 RM., R. R., Wildbad 3 RM., durch Stadtpf. Ruf, Neuenbürg 4 RM., Wäckerlin, Frank, Conweiler 5 RM., durch Defanatamt Neuenbürg 3. Gabe 25,60 RM., R. R. 5 RM., Rot-Bratt, Hängerhahn 2. Gabe 1 RM., R. R. 10 RM., Stadtpf. G. Hoff, Neuenbürg 3 RM., Frau Mutschel, J. St. Wildbad 5 RM., Adolf Abr, Neuenbürg 2 RM., Förster Demmler, Waldrennath 3 RM., R. R. 5 RM., Stadtpfarrer Rieder, Wildbad 3 RM., durch Gemeindepflege Calmbach 18 RM., Hauptlehrer Biegener, Niebelsbach 5 RM., durch Bürgermeister Kehler, Ottenhausen 46 RM., Förster Wengert, Wildbad 5 RM., durch Bürgermeister Würdler, Engelsbrand 56 RM., durch Barrer Bauer, Gröfenhausen 3. Gabe 5 RM., Ludwig Jod VII., Conweiler 3 RM., Wilhelm Böhler IV., Conweiler 3 RM., Hauptlehrer Blaid, Oberlengenhardt 5 RM., Bürgermeister Stoll, Raifenbach 5 RM., Gemeindefleger Stoll, Raifenbach 3 RM., Metzgermeister Gottlieb Stengle, Neuenbürg 8 RM., R. R., Conweiler 2 RM., Veterinär Dr. Sachs, Neuenbürg 20 RM., S. Weigle, Birkenfeld 14 RM., R. R., Cratal 5 RM., durch Bürgermeister Aldinger, Weinberg 33 RM., S. B. 3 RM., R. R. 3 RM., durch Defanatamt Neuenbürg 4. Gabe 12,80 RM.

Bisher sind insgesamt 1651,75 RM. eingegangen. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Neuenbürg, den 18. August 1933.

Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz.

Verztl. Sonntagsdienst

Sonntag den 20. August
Dr. med. Scholz, Elmendingen,
Telefon Nr. 17 Elmendingen.

Neuenbürg.

Schöne sommerliche, nach allen Seiten freigelegene

3 ebt. 4 Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil ist auf 15. September zu vermieten. Zu erfragen in der Crataler-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.

Schöne

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in ruhiger, staubfreier Lage auf 1. September zu vermieten. — Zu erfragen **Mühlweg 32.**

Schuhherholung!

Wer Qualitätsarbeit will, schenke, der bringt, wir ihm einwilligen, zu Schuhmacher Stoll a. Cratal sein Schuh hin zum Sohlen.

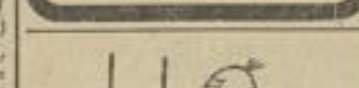
Schuhreparaturen

werden sachmännlich ausgeführt bei **Otto Stoll, Neuenbürg, Turnpl.**

OPEL

1,8 Liter, 7/32 PS, 6 Cyl.-Lim., 4stz., erst 18.000 km gef., sehr günstig zu verkaufen!

D. BARAL
Pforzheim
Westliche 63



Ein Blick genügt! Hier fehlt nur

Möhneraugen-Lebewohl!
Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben

in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt; in Calmbach: Drog. A. Barth.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, 20. August
(10. Sonnt. n. d. Dreieinigkeitsfest).
10 Uhr Predigt (Cuk. 10, 41-48; Lieb Nr. 430).

Stadtkirch Schwarzmaier.
11 Uhr Christenlehre (Töchter).
Stadtkirch Schwarzmaier.

Die Bibelstunde am Mittwoch unterbleibt während der Sommerferien.

In Waldbrennath

Sonntag 3 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag den 20. August
(11. Sonntag nach Pfingsten).
Feiertagsfeier: Samstag von 5 Uhr an, Sonntag vor und nach der Frühmesse.

1. Kommunion: Sonntag während und nach der Frühmesse.
7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.

In Herrmann

10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde Evang. Freikirche

Sonntag, den 20. August

Form. 10 Uhr Größenhäuser.

10.10 Uhr Neuenbürg.

11.11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Calmbach/Höfen.

1/3 Uhr Ottenhausen.

Abends 1/8 Uhr Andacht.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am Sonntag, 20. August

(10. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest).

10.10 Uhr Predigtsgottesdienst.

Barrer Vöhrer.

11.11 Uhr Kinderkirche.

1 Uhr Christenlehre (Töchter).

1/8 Uhr Abendandacht und Gemeindefeier (Kirchen- und Gemeindefeier).

Am Donnerstag, 24. August

1/9 Uhr Bibelstunde (Gemeindefeier).

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Sonntag den 20. August

Form. 9 1/2 Uhr Predigt.

10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

11 1/2 Uhr Trauungsgottesdienst.

Abends 8 Uhr Predigt.

Prediger Weiser.

Dienstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, anchl. Jugendverein. Thema: Adolf Hitler, der Führer des neuen Deutschland.

Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Gem. Chor.

Jedermann willkommen!

